

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Schweizerische Männergesang**

**Nägeli, Hans Georg**

**Zürich, [ca. 1825]**

I. Weihgesang

**urn:nbn:de:bsz:31-69480**

## I. Weihgesang.

*Poco Allegro.*

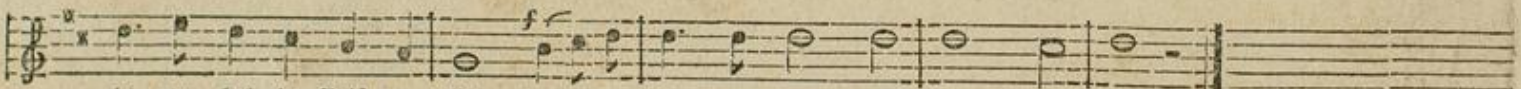
1. Fest-lich, Freunde! tre-ten wir jetzt al-le, treu ver-ei-nigt zu Ge-sang und Klang,
2. Was der Geist der Har-mo-nie ver-bin-det, hält zu-sam-men, fest und in-nig-lich;
3. Wun-der-bar ist des Ge-san-ges Wal-ten; Lie-be wohnt in sei-nem Zan-ber-ton;
4. Sieh, er regt die in-ner-sten Ge-füh-le mäch-tig auf mit sei-nem Ta-lis-mann,
5. Da-rum, trau-te Freun-de! laßt uns sin-gen, laßt uns sin-gen, recht aus vol-ler Brust!



hier in die-ses Tem-pels heil'-ge Hal-le, die schon man-cher from-me Ton durch-drang; und im  
wie der Ton zum Ton sich lieb-lich sin-det, so ver-eint er auch die Her-zen sich. Fein-de  
freundlich glät-tet er der Stir-ne Fal-ten, setzt die Freun-de wie-der auf den Thron; wenn das  
und wir tre-ten, vor dem Welt-ge-wüh-le schau-dernd, auf der Har-mo-nie-en Bahn; en-ger  
wenn auch die-se Tö-ne bald ver-klin-gen—nie ver-ge-be der Er-inn'-rung Luß! und wie



schö-nen, lie-be-vol-len Sun-de fen-ern wir die gott-ge-weib-te Stun-de, die uns  
selbst ver-mag er zu ver-söh-nen—denn die Selbst-sucht flieht den Kreis des Schö-nen—und an  
Herz zum sin-tern Gram sich wen-det, tönt sein ern-ster Göt-ter-klang und spen-det, wie die  
ziehn sich al-le heil'-gen Ban-de; selbst die Lie-be zu dem Va-ter-lan-de schlägt durch  
auf des Wohltauts sanf-ten Wel-len al-le Tö-ne lie-bend sich ge-sel-len: o so



je-ner hol-de Geist ver-lieb, der vom Him-mel stammt, die Har-mo-nie!  
sei-ner brü-der-li-chen Hand schwebt die See-le in ihr Hei-math-land.  
Som-mer-nacht der dür-ren Au, uns der Thrä-nen la-bungs-vol-len Thau.  
un-ser tief be-weg-tes Herz rei-ner ih-re Flam-men him-mel-wärts.  
fehlt auch un-serm Sun-de nie die-ser schö-ne Geist der Har-mo-nie!